

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 92 (1966)
Heft: 33

Artikel: Man sagt...
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-505947>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schüttelfrost

Handlanger Peter fühlt sich am Morgen auf dem Bauplatz unpäßlich und geht mit der Bitte zum Unternehmer, heimgehen zu dürfen um sich pflegen zu lassen, er leide an starkem Schüttelfrost.

Der Arbeitgeber ist mit dem Dispens nicht ohne weiteres einverstanden, denn die Aufträge drängen. Deshalb erklärt er: «Loset Scheidegger, i chan ech nid guet scho dä Vormittag hei la, aber i han ech e gäbegi Arbeit: Als Schüttelfröschler chöit dr dert byr Remise äne Sang sibe!»
It Cheil



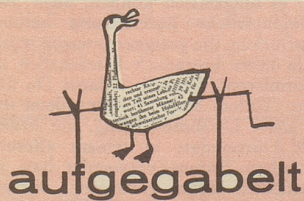
Unsere
Seufzer-Rubrik

Warum

will niemand von mir ein Autogramm? Und dabei singe ich doch wenigstens so schön wie alle vier Beatles zusammen. fis

Automation anno 1804

Johanna Schopenhauer, die Mutter des Philosophen, machte mit dem Gatten und dem Sohn zusammen im Jahre 1804 eine Reise durch Schottland und England. Die Familie besuchte in Manchester auch eine der größten Baumwollspinnereien. Johanna schreibt darüber: «Am Ende schien es uns, als wären die Räder hier das eigentlich Lebendige und die darum beschäftigten Menschen die Maschinen.» HG



Geflügel ist das billigste Essen, was sage ich: eine Alltagsplage geworden. Geflügel aus Holland, Frankreich, Dänemark, Amerika; Geflügel aus Ungarn, Bulgarien, Polen und Tschechoslowakei unterbieten einander im Preis. Der amerikanische Truthahn, in Wien «Indian» genannt, schießt unter all diesen Vögeln den Vogel ab. Im Gewicht bis zu sieben Kilo türmt sich seine Fleischmasse in den Läden zu Vogelbergen, Vogelgebirgen, und das Huhn im Topf, das Huhn vom Grill, das Huhn in der Suppe, das eingemachte Huhn, das Paprikahuhn, das gebackene Huhn, das Huhn als Salat und als Pastete, das Huhn als Ragout sind ein Wohlstands-Alptraum geworden...

☞ Roland Nitsche (Wien)



In der Sendung «Im Auto durch die Schweiz» aus dem Studio Zürich erlaucht: «Vo wäm söled d Chind Aschtand lehre, wänn nid vo de Ärwachsene?»

Ohohr

An der Kirchweih

Auf dem Chilbiplatz unseres Dorfes weint ein kleines Mädchen bitterlich, weil es seine Mutter verloren hat. Ich frage es: «Worum hebsch dänn diis Muetti nüd am Rock?». «Ich mag ja nüd glange», ist seine Antwort. HG

Man sagt ...

Er verliere mit einer Konstanz dort!
fB

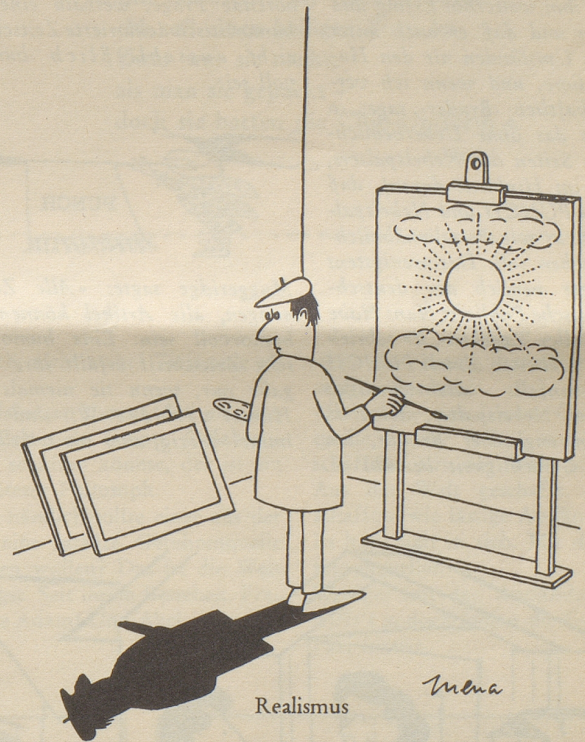


Weisheit in kleinen Dosen

Im Albert Müller Verlag, Rüslikon, erscheint eine Reihe schmaler Bändchen unter dem Motto «Perlen der Weisheit», sinnvolle Geschenklein und Mitbringsel, befrachtet mit viel Gutem, das große Geister gedacht haben. Jedes Bändchen ist einem Thema gewidmet: «Weisheit des Alters» (Viele Menschen könnten ein hohes Alter erreichen, wenn sie nicht so eifrig dafür vorsorgen würden). «Umgang mit dir – Umgang mit mir» (Lebenskunst besteht zu neunzig Prozent aus der Kunst, mit Menschen auszukommen, die man nicht mag). «Im Wein ist Wahrheit» (Der Wein erfindet nichts, er schwatzt's nur aus). «Rund um die Ehe» (Hinter jedem erfolgreichen Mann steht eine Frau, die sich beklagt, daß sie nichts anzuziehen habe). Die Bändchen sind überdies reizend illustriert.
Johannes Lektor

Mitunter faßt man den Entschluß, daß man sich gründlich ändern muß; doch leider haben die Entschlüsse, daß man sich gründlich ändern müsse, den Nachteil, daß wir Neigung spüren, sie erst viel später auszuführen. Man sagt sich: nächstes Jahr um sieben ... und dabei ist es dann geblieben.

RICHARD DREWS



Realismus

Mena



Bitte weitersagen

Laß dem Kind sein Besserwissen, denn es weiß doch jedes Kind:

Kinder wissen alles besser eben weil sie Kinder sind!

Mumenthaler